Kinderhaus Agapedia zieht in die Ulmer Straße um

ESSLINGEN: Ehemaliges Gebäude der Firma Joh. Abele wird neues Domizil – Es bietet mehr Platz und einen weitläufigen Garten

Noch ist kein fröhliches Kindergeschrei zu hören. Doch jetzt steht fest: Das Gebäude Ulmer Straße 29/2 mit dem idyllischen Garten, den niemand wenige Meter neben der vielbefahrenen Straße vermutet, wird das neue Kinderhaus Agapedia. Nachdem der alte Standort Urbanstraße 30 zum Ende des Jahres gekündigt wurde, sehen die Träger die Zukunft ihres Projekts auf dem Gelände der früheren Werkzeugfirma Joh. Abele. Es kostet alles in allem rund eine Million Euro.

VON ELISABETH SCHAAL

Vor gut einem Jahr hatte sich noch eine andere Perspektive aufgetan: Damals hatte man den Kauf eines nur 100 Meter vom angestammten Domizil entfernten Kirchengebäudes ins Auge gefasst. Das Vorhaben scheiterte kurz vor Vertragsabschluss. Gut zwölf Monate später ist das ehrgeizige Projekt für einen neuen Standort nach zähen Verhandlungen unter Dach und Fach. "Wir haben viele Szenarien durchgespielt. Auch, ob wir in diesen finanziell schwierigen Zeiten überhaupt weitermachen können. Aber wegen der Kinder dürfen wir das Kinderhaus einfach nicht zumachen. Das würde sie ganz bitter treffen", schildert Marika Barth. Sie hat mit ihrem Mann Stefan die Agapedia-Geschäftsführung inne. Dieser schwärmt denn auch regelrecht von den Möglichkeiten, die das neue Domizil für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Sechs- bis Zwölfjährigen biete: "Pro Tag kommen 40 Kinder ins Haus. Zum Spielen, Basteln, Kochen, Sport- und Theatermachen brauchen sie viel Platz, weil sie einen hohen Bewegungsdrang haben und sich austoben wollen. Und sie brauchen Ruheräume, in denen sie lesen oder ihre Hausaufgaben machen können. Für all das platzte unser altes Haus aus allen Nähten. Hier ist es ideal und der Garten mitten in der Stadt ist ein kleines Paradies."

Platz für die Zirkus-Truppe

Kinderhaus-Leiter Peter Döffinger sieht im Geiste schon seine erfolgreiche Zirkustruppe mit Einradfahren, Kugellaufen, Akrobatik und Co. in dem scheunenähnlichen Gebäude im Garten auftreten: "Toll, das kann zum Zirkuszelt mit nach oben offenem Dach werden." Der Kinderhaus-Saal mit rund 150 Ouadratmetern entsteht in der Halle des Gebäudes, die momentan noch ein gewerblicher Mieter nutzt.

Im Untergeschoss auf Höhe des weitläufigen Gartens sollen Kreativ-



Ein ehemaliges Fabrikgebäude wird zum Kinderhaus: das Gebäude Ulmer Straße 29/2.



Auf den großen Garten freuen sich die Agapedia-Kinder schon jetzt.

werkstatt und Eltern-Kind-Café, ein "Herzensanliegen" der Barths, verwirklicht werden. "Wir wollen eine Oase schaffen, in der sich Kinder und Eltern gemeinsam aufhalten können. Das war aus Raumnot bisher nicht möglich. In einer zunehmend weniger familiengerechten

Umwelt wollen wir einen Ort schaffen mit einer angenehmen und vertrauten Umgebung", sagt Stefan Barth, der in seinem Elan kaum zu bremsen ist.

Doch er und das ganze Team, zu dem auch die pädagogische Mitarbeiterin Amelie Trick und Döffin-

gers Frau Tina als Teilzeitkraft gehören, wissen, dass es noch ungeheurer Anstrengungen bedarf bis zum Ziel: Das Kinderhaus soll in etwa einem Jahr in Betrieb sein.

Es gilt, einen finanziellen Kraftakt zu stemmen. Gekauft hat die Agapedia-Stiftung das Gebäude samt Gar-



Das Agapedia-Team: von links Stefan und Marika Barth, Tina Döffinger, Amelie Trick und Peter Döffinger.

ten mit 300 000 Euro Unterstützung aus der Aktion "Ein Herz für Kinder", mit Krediten und mit Eigenmitteln. "Doch Renovierungskosten von rund 250 000 Euro sind noch offen", betont Marika Barth. Sie hofft inständig auf Spenden, darauf, "dass viele Esslinger Bürger in Esslinger Kinder investieren. Oder an uns im Zusammenhang mit einer Erbschaft denken". Auch Leistungen von Handwerkern oder sonstiger tatkräftiger Trupps seien "hochwillkommen".

AGAPEDIA UND DAS KINDERHAUS

- Im Januar 1995 entstand Agapedia ("Liebe zu Kindern") durch die Initiative von Jürgen Klinsmann. Ziel ist, Kinder von der Straße zu bekommen, ihr Sozialverhalten, ihre Kreativität und Persönlichkeit zu fördern und ihnen Werte zu vermitteln. Die als gemeinnützig anerkannte, internationale humanitäre Hilfsorganisation unterstützt auch notleidende Kinder in Einrichtungen in Rumänien (Brasov), der Republik Moldau (Chisinau) und in Bulgarien (Sofia und Plovdiv).
- Knapp die Hälfte der Jungs, die mit 56 Prozent den Hauptanteil der jungen Besucher bilden, und Mädchen, die das Kinderhaus besuchen, haben einen Migrationshintergrund. Knapp 40 Prozent der Kinder sind Deutsche, die Eltern der übrigen Kinder kommen aus verschiedenen Ländern. 70 Prozent der Kinder besuchen eine Grundschule. Die Agapedia-Stiftung und der CVJM Esslingen betreiben das Kinderhaus partnerschaftlich. Die Mitarbeiter sind in das Hauptamtlichen-Team des CVJM eingebunden. Fachliche Unterstützung gibt es von der Agapedia-Geschäftsstelle. Die Stadt finanziert die Leiterstelle mit und steuert einen Sachkostenzuschuss bei.

www.agapedia.de